Vom Zopfabschneiden

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 32 (1906)

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-439926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



ch bin ber Dufteler Schreier Und hat es mich fehr gerührt, Daß man für's bunkle Marotto Unfere Polizei hat erfürt.

Dann gab's ja bort endlich Ordnung, Wie man sie bei uns jest hat; Für jeden Maroffaner Wär'n Bugenzeddel parat.

Doch was wir alsdann beginnen? So fraat man allgemein. Wir importieren von auswärts Gine Angahl Raffern herein.

Zwä Gsätzli.

Mengmol han i au icho näbe glefä, | Schult gern vom alte haremefa. Sat a Sar die iconfte Runfta tennt, Şät mä dummer Wys das Wyb verbrennt.

Sütigs Tags by benä g'lehrtä Grindä Chan mer nie ta rechte Bar meh finda; Wenn i halt a Bergur Frau donnt haa Bar i erber g'möß en g'machta

Algeciras, ben 8. Hornung 1906.



Bei annehmenbem Schneegeftober geht unerklärlicher Beife immer bas befte Stud meiner einzigartigen Berbrulligung gurud. Sie mögen das, weil über das mahre Wefen diefer Tugend nicht orientiert, vielleicht mit herglichem Wohlgefallen billigen. Bei mir aber ftehts an= ders. Ich brauche diese göttliche und unnachahmliche Berdrulligung so notwendig wie das Brot!

Die Confereng in Algeciras, mogu mich ber Herzog von Almodovar durch europäischen Ruf telegraphisch= brahtlos herbeordert hatte, litt fehr

unter biefem meinem vermindertzurechnungsfähig - verdrulligtem Buftande, was Sie dem Reuter und andern Enten wohl angemerkt haben werden. Bu gleicher Zeit ift auch ber boje Beift in die Saue gefahren und bas Resultat ift ber neue ferbisch=ungarische Schweinekrieg. Wo sollen also bie milb — gefalzenen Schinken herkommen, um Desterreich mit Ungarn wie= der zu versöhnen, nad, dem man sich so raß angeschnauzt hat?

Doch Algeciras hat ben Borrang. Erft mar eine Probe= "Schneeblete" unter ben Diplomaten bort geplant, bamit man gu einer erträglichen po= litifden Conftellation gelangt mare. Aber leiber ichneit es hier unten immer noch nicht! Wir waren also zu mehrerer Erbanung über die nächfte Ruh= junft genötigt, ju einem Stiergefecht unfere Buflucht ju nehmen, mas bier um fo leichter gu arrangieren mar, als es an "Ochfen, die am Berge fteben", durchaus nicht fehlt!

Aber durch die "offene Ture" traf uns alle ein unheimlicher, kalter Zug an's Gebein, was bei dieser Jahreszeit doppelt empfindlich ift. — Ich will nichts gefagt haben, aber wenn Sie diefer Tage vom politischen Schnupfen lefen, den "ER" sich durch seinen Tattenbach zugezogen hat, so miffen Sie, mie's gemeint mar! .

Die neue Minifterflid= und Schnell=Sohleret in Italien hat wieder vollauf Arbeit und das Schuftergewerbe blüht dort ausgezeichnet. Wie mir Marconi privatim mitteilt, ift bas in Burich weniger ber Fall, benn dort foll in der gangen 170,000igen Stadt nur ein eingiger Schuhmacher= lehrling exiftieren! Es will eben alles feine Sohne, Doctores, Professores 2c. werden laffen. Aber mancher schlechte Professor ware doch unzweifel= haft ein ausgezeichneter Schuhmacher geworben. Darum: Ne sutor supra crepidam!.

Benn ein Bauer mit feinen Anechten auf foldem Fuße fteht, bag fie mit ihm vor Bericht geben muffen, um ihr fauer verdientes Löhnlein au erhalten, fo heißt's in ber gangen Gegend, er fei ein Filg und die gange Bevölkerung zeigt mit Fingern auf ihn! . . . Wenn aber die Schulmeifter einer größern Stadt diefe vor die Schmiede nehmen muffen wegen Bor= behaltung ihres Zapfens, fo nennt man das "Hochburg der schweizerischen Demokratie", wenn icon auf ber gangen Belt noch nirgends fo "gidamig" gewirtschaftet worden ift, daß der Richter bem Bauerntnecht feinen Lohn aufprechen muß! .

Rebst glüdlicherweise wieder gunehmender Berdrulligung grußt Sie mit algeeimender Verwunderung, Ihr Trülliter.

Etzeleckel.

as brächte mohl das Egelwert für Schwyz? D, recht gefährlich, Induftrie und Handel! Balt eben allerlei für Teufelmig, Und Leute ohne frommen Lebensmandel Das riecht die iconfte Gegend liberal, Bermeffen werben viele eig'ner Meinung Sogar bei heiliger Regentenmahl, Seggrindig in verbiffener Bermeinung. Bog Element, wenn fo ein Seffel mantt, Das bringt die alte Berrlichfeit jum Scheitern, Religion wird einfach abgedantt, Anftatt fürs Baterland fich zu erweitern. Und wer elettrifcher Erfinder mar, Soll nicht verpfuschen unsern ichonen Egel, Der Egel weint fich nicht vergebens flar, Auf jenen braven Ablaßfrämer Tegel.

Vom Zopfabschneiden.

"In Berlin haben sie ja endlich den jungen perversen Studenten ermischt, der dreißig Badfischen die Bopfe abgeschnitten hat! 3ft bas nun eigentlich Diebstahl, Körperverlegung ober -

"Berrüdt ift es!"

"Da kannst Du recht haben — also gehört der Bursch ins Narren= haus!"

"Unfinn - aber in die Blindenanftalt!"

"Oha — rappelt's bei Dir auch?"

"Oder Du haft auch ben "Star" ? Denn wenn der Menich überhaupt gefunde Augen gehabt hatte, fonnten ihm doch die Staatsgopfe der Boruffia nicht entgangen fein . . .

"Ach fo. Na, aber wenn er die hatte ftugen wollen -"Bär' er ein "Staatsverbrecher" gewesen!" "Ein politischer — hätte bann zu uns flüchten können!" "Und hätte auch hier — Arbeit gefunden . . . " "Seiner Baffion entfprechend, meinft Du?" "Bit, pit!"

Megweiser für Alle!

Von Schönau bis nach Todtnau ist Richt gar gu meit die Banderfrift. Beut rot und morgen bleich und fahl, Das lernest du im Wiesental.

Verfehltes Compliment

(aber nach berühmten Muftern.) Du bift wie eine Blume, fo schon, fo hold, fo rein; Mus heil'gem Altertume scheinft bu ein Rest zu fein.

Variante.

(Empfunden mit Mendelsfohn=Bartholby.) Dichtet ber Boete ernft, fchlafert er uns ein; Dichtet ber Boete froh, ift er gu gemein. Dichtet ber Poete lang, ift es jum Erbarmen; Dichtet ber Poete furg, fann man nicht erwarmen. Dichtet der Boete flar, heißt geiftarm der Eropf; Dichtet ber Boete tief, rappelt's ihm im Ropf. Dicht' er also wie er will, teinem fteht er an -Darum bichtet der Boet, wie er mill und fann.

Moderne Wasser-Romantik.

Bohin wird Loubet, wenn er a. D. geht, die ihm vom Beltmacht= Eräumer geschenften Kriegsflotten= Sabellen hinhangen?

Als prattischer Sausvater mahrscheinlich über seinem Bafctifc als turiose Wandbekoration — vorher mit Bernsteinlak masserschen gemacht . . .

Vertröstung.

Gin Unternährer Oberrichter, Ein Eremplar ber Glaubenslichter. Bertehrt ein weniges, bann mar' er Berr Unterrichter, Obernährer. In Efcholamatt marft bu ber Unter. Man treibt's bei Bahlen immer bunter; Ein Fehler mar's ein traurig grober, Das nächfte mal bift du ber Ober, Dann figeft du als Landespater Bergöttert im Beamtengatter; Und jedes Rind fchreit: "Bud den Dotter" Im Großen Rate prächtig hodt er.